

426/J XXII. GP

Eingelangt am 22.05.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Walter Posch und GenossInnen
an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit
betreffend die geplante Verbauung von vier Kärntner Wildbächen zu
energiewirtschaftlichen Nutzung

Gemäß der Berichterstattung in Kärntner Medien sind vier Kärntner Wildbäche, namentlich der Wolfsbach, der Gradenbach, der Niedergailbach und die Lavant zur energiewirtschaftlichen Verbauung vorgesehen. Dabei würden die einmaligen Alpenbäche kilometerweit trockengelegt werden und einmalige und für den Tourismus wichtige Naturschönheiten verloren gehen. So wird der Wolfsbach heute als „Tal der 1000 Orchideen“ wegen seiner seltenen und vielfältigen Flora bezeichnet. Der Grabenbach ist in seinem Oberlauf sogar Teil des Nationalparkgebiets Hohe Tauern und daher besonders geschützt. In jedem Fall wäre eine Verbauung ein Anschlag auf die Natur und ein Verstoß gegen geltendes Recht.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit nachstehende

A N F R A G E

1. In welchem Stadium befindet sich derzeit das energiewirtschaftliche Projekt, welches die vier Kärntner Wildbäche gefährdet? Wer sind die Projektbetreiber?
2. Können Sie sich vorstellen, dass ein derartiges Projekt behördlich genehmigt wird und wenn, zu welchen Voraussetzungen? Steht der Naturschutz dem Projekt nicht grundlegend entgegen?
3. Hat es bereits Kontakte mit den Anrainergemeinden gegeben und wird die Meinung der betroffenen Bevölkerung bei der Planung des Projektes Berücksichtigung finden?

4. Halten Sie es generell für günstig, dass im Tourismusland Österreich weiterhin energiewirtschaftliche Projekte in landschaftlich besonders reizvollen Gebieten durchgesetzt werden?
5. Wie können die Interessen des Tourismus bei derartigen Projekten eingebracht bzw. durchgesetzt werden?